

LEAVING CERTIFICATE GERMAN 2015

HIGHER AND ORDINARY LEVEL

SCRIPT

Teil 1

M – Moderator

E – Herr Elyas M'Barek

- M:** Elyas, du hast mit der Verfilmung des amerikanischen Jugendbuchs *City of Bones* gerade den internationalen Durchbruch geschafft. Aber angefangen hat alles mit der TV-Jugendserie *Türkisch für Anfänger*, wo du den siebzehnjährigen Türken Cem gespielt hast. Deine erste große Rolle. Wie hast du damals diese Rolle bekommen?
- E:** Das Schauspielern hat mich schon immer interessiert. Ich habe schon in der Schule Theater gespielt und später kleine Nebenrollen im Fernsehen. 2006 habe ich dann das Casting für *Türkisch für Anfänger* gemacht und die Rolle bekommen.
- M:** In *Türkisch für Anfänger* lebt Cem mit seiner Schwester Yağmur und seinen beiden Halbgeschwistern Lena und Nils in einer sogenannten Patchwork Familie, wie fast jedes 7. (siebte) Kind in Deutschland. Wie ist es, in einer Patchworkfamilie zu leben?
- E:** Eine Patchworkfamilie ist ja eine Familie, wo die Kinder unterschiedliche Eltern haben, weil vielleicht der Vater oder die Mutter schon einmal verheiratet waren. Und für diese neue Familie ist das Zusammenleben nicht immer harmonisch. Erstens muss man die anderen erst kennenlernen. In der Fernsehserie zum Beispiel glauben alle, dass Cem ein typischer Macho ist. Aber eigentlich ist er sehr romantisch und gar nicht so doof. Zweitens gibt es manchmal kulturelle oder auch religiöse Schwierigkeiten, wie in der Serie zwischen Lena und Yağmur.
- M:** In der Serie gibt es viele junge Schauspieler. Kannst du uns Tipps geben, wie man Schauspieler wird?
- E:** Ich glaube, da gibt es kein Grundrezept. Das Beste ist natürlich, wenn man eine Schauspielschule besucht und den Beruf richtig erlernt. Man muss aber auch sehr viel Glück haben. Aber bevor man eine Schauspielkarriere beginnt, ist es wichtig einen Schulabschluss zu machen. So hat man mehr Sicherheit, wenn man als Schauspieler keinen Job bekommt.
- M:** Du hast selbst schon sehr jung angefangen, als Schauspieler zu arbeiten. Wie hast du Beruf und Schule kombiniert?
- E:** Als ich noch in der Schule war, war der Produzent sehr verständnisvoll. Wir haben die meisten Szenen nachmittags, am Wochenende oder in den Ferien gefilmt. Ich habe erst nach dem Abitur begonnen, Vollzeit als Schauspieler zu arbeiten.
- M:** Und seit dem hast du in vielen Filmen mitgespielt. Bei *City of Bones* natürlich, in Komödien, aber auch bei dem Bestseller *Die Welle*.
- E:** Ja, *Die Welle* war für mich ein besonderes Karriere Highlight. Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, so unterschiedliche Rollen zu spielen und mit tollen Schauspielern hier in Deutschland und im Ausland zusammenzuarbeiten.
- M:** Elyas, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg mit der Schauspielkunst!

Teil 2

A – Frau Anita Lübcke

H – Herr Hemmecke

H: Hemmecke, guten Tag!

A: Guten Tag Herr Hemmecke! Hier ist Anita Lübcke vom Kindersprachclub Greifswald.

H: Ah, guten Tag!

A: Herr Hemmecke Ihre Zwillinge Lara und Moritz haben doch letzten Monat bei uns im Kindersprachclub an einem Englischkurs teilgenommen.

H: Ja, stimmt!

A: Und der Grund, warum ich Sie heute anrufe ist, dass wir Ihnen unser englischsprachiges Sommercamp für ältere Grundschul Kinder vorstellen möchten. Das Konzept ist, dass die Kinder zwei Wochen im Ferienlager wohnen und dort mit Spiel und Spaß Englisch lernen. Die Betreuer sind junge Leute aus Großbritannien und Irland, die Englisch und Pädagogik studiert haben. Im Sommercamp gehen sie gemeinsam mit den Kindern an den Strand, sie machen Spiele, treiben zusammen Sport, gehen wandern und machen Lagerfeuer. Und das natürlich alles auf Englisch!

H: Oh, das hört sich interessant an. Meine Frau und ich waren vom Kindersprachclub ziemlich beeindruckt. Wir haben Ihren Kurs sogar schon anderen Eltern weiterempfohlen. Das Singen, die Spiele, die Sketche, das hat unseren Kindern wirklich viel Spaß gemacht.

A: Ach Herr Hemmecke, das freut mich zu hören! Dann schauen Sie doch Mal auf unsere Webseite. Da ist das Camp mit allen Aktivitäten und Details genau beschrieben.

H: Das machen wir! Ich bin schon so gut wie überzeugt. Aber ... ich muss das natürlich mit meiner Frau und den Kindern besprechen. Meine Frau ist leider bis morgen Abend auf Dienstreise.

A: Dann könnte ich Sie ja zurückrufen, wenn sie Zeit hätten darüber zu sprechen. Wie wäre es mit übermorgen Nachmittag.

H: Ja, das passt gut. Am besten rufen Sie uns dann auf dem Handy unter 0177 21 30 892 (null, eins, sieben, sieben, einundzwanzig, dreißig, acht, neun, zwei) an.

A: Kleinen Moment 0177 21 30 892 (null, eins, sieben, sieben, einundzwanzig, dreißig, acht, neun zwei) richtig?

H: Ja, genau!

A: Wunderbar! Und das ist Familie Hemmecke H E M M E C K E. Dann also bis übermorgen.

H: Okay, dann vielen Dank für Ihren Anruf! Auf Wiederhören!

Teil 3

A – Andreas

M – Mama

M: Andreas denkst du daran, dass heute Nachmittag Oma und Opa zu Besuch kommen?

A: Ja doch, Mama.

M: Das Wetter ist heute so schön, da können wir im Garten grillen und du kannst Oma und Opa erzählen, dass du eine Arbeitsstelle im Hotel Bayrischer Hof bekommen hast.

A: Wo du gerade das Thema erwähnst ..., aus der Stelle im Hotel wird übrigens nichts. Ich habe mich nämlich anders entschieden.

M: Wie, du hast dich anders entschieden? Was meinst du damit Andreas?

A: So wie ich's sage Mama, ich habe die Arbeit abgelehnt! Dafür habe ich aber eine andere Stelle angenommen. In drei Wochen fange ich auf einem Schiff, was sage ich, einem exklusiven Luxusliner mit 500 (fünfhundert) Gästen, an der Rezeption an zu arbeiten. Ich wollte schon immer ins Ausland gehen und etwas von der Welt sehen. Die Kreuzfahrt dauert fünf Monate und geht rund um die Welt. Wir steuern sogar die Antarktis an!

- M:** Jetzt muss ich mich erst mal hinsetzen! Ein Kreuzfahrtschiff? Das ist ja ein Schock! Aber der Bayerische Hof ist doch ganz bei uns in der Nähe. Du hättest weiter bei uns wohnen können. Das wäre doch ideal gewesen Andreas! Und deine dreijährige Ausbildung zum Hotelfachmann, die hast du jetzt ganz umsonst gemacht.
- A:** Nicht wirklich! Die Agentur hat mich nämlich gerade wegen meiner Ausbildung und wegen meiner super Englischkenntnisse sofort genommen. Du kannst eigentlich stolz auf mich sein, Mama. Freu dich doch für mich! Das wird eine super-tolle Erfahrung. Und so eine Arbeit sieht auch auf dem Lebenslauf gut aus.
- M:** Ich glaube ich muss mich erst an diesen Gedanken gewöhnen. Was sagt denn deine Freundin Lisa dazu?
- A:** Die freut sich natürlich. In der Zeit, wo ich auf dem Kreuzfahrtschiff bin, wird sie bei der EU in Brüssel ein Praktikum machen.

Teil 4

Berlin

Heute wurden weitere 10 (zehn) Millionen der Sondermünze 25 (fünfundzwanzig) Jahre Deutsche Einheit von der Bundesbank freigegeben. Die spezielle 2-Euro-Münze feiert die Wiedervereinigung Deutschlands, die sich in diesem Jahr zum 25. (fünfundzwanzigsten) Mal jährt. Auf der einen Seite der Münze steht das normale 2-Euro Zeichen, auf der Rückseite der Slogan der friedlichen Revolution, *Wir sind ein Volk*, über dem Brandenburger Tor mit jubelnden Menschen. Insgesamt wurden 30 (dreißig) Millionen dieser Sondermünzen geprägt.

Stuttgart

Wie eine repräsentative Umfrage in Deutschland, Österreich und der Schweiz bestätigt, ist der Haushalt nach wie vor hauptsächlich Frauensache. 80 (achtzig) Prozent aller Frauen erledigen in ihren Familien die Hausarbeit allein. Allerdings hat sich der Anteil der Männer, die Hausarbeit übernehmen, in den letzten zehn Jahren deutlich erhöht. Dabei erledigen die Männer mit 77 (siebenundsiebzig) Prozent am liebsten den Einkauf, während 71 (einundsiebzig) Prozent der Männer gern kochen. Die Mehrheit der Männer, 59 (neunundfünfzig) Prozent, bringt auch den Müll freiwillig weg. An letzter Stelle stehen Wäsche waschen und putzen, mit 35 (fünfunddreißig) Prozent beziehungsweise 29 (neunundzwanzig) Prozent.

Speyer

Die Suche nach einem Verlobungsring hat auf dem Bahnhof Speyer heute kurzzeitig den Zugverkehr gestört. Ein sechszwanzigjähriger Mann hatte bei einem Streit mit seiner Verlobten seinen Ring wütend auf die Gleise geworfen. Danach tat es ihm sofort leid. Das Pärchen startete nun auf den Gleisen eine lebensgefährliche Suchaktion. Dank eines aufmerksamen Bahnangestellten konnten zwei Züge rechtzeitig gestoppt werden. Der Ring sei gefunden worden, so ein Sprecher der Deutschen Bahn. Das Paar aber habe wegen Behinderung des Bahnverkehrs eine Geldstrafe von 300 (dreihundert) Euro erhalten.

Und nun zum Wetter

Die Hitzewelle in Norddeutschland endete in schweren Gewittern. Am Mittwochabend prasselten heftige Regenschauer vom Himmel und überfluteten örtlich Straßen und Gärten. Vielerorts gab es am Nachthimmel ein regelrechtes Blitzfeuerwerk. Das Wettervideo zur Unwetternacht im Norden kann unter www.wetteronline.de abgerufen werden. Die Aussichten zum Wochenende, deutlich kühler, mit Temperaturen um 17 (siebzehn) Grad.